

DURAN® pressure plus Laborflasche mit DIN Gewinde, GL 45

DURAN® pressure plus Laborflasche, klar
Artikelnr.: 10 922 XX, 21 810 54

DURAN® pressure plus Laborflasche, braun
Artikelnr.: 10 943 XX, 21 816 54



Achtung: Die Sicherheitsanweisungen gelten nur für Original DURAN® Produkte. Achten Sie daher auf das SCHOTT DURAN® Markenzeichen, denn dieses garantiert die bewährte DURAN® Qualität und höchste Sicherheit bei der Anwendung.

Arbeiten unter Druck und Vakuum

- Geprüfte Druckbeständigkeit nach DIN ISO 1595, bestätigt mit GS-Zeichen (TÜV ID: 0000020716).
- Durch eine geänderte Geometrie (angelehnt an ISO 4796-1), Vakuum- bzw. Druckfestigkeit von garantiert –1 bis +1,5 bar.
- Höchste Sicherheit für den Anwender bei Arbeiten unter Druck und Vakuum.
- Vor der Anwendung muss die Glasoberfläche der pressure plus Laborflasche auf Beschädigungen wie Kratzer, Risse oder Ausbrüche kontrolliert werden. Beschädigte Produkte sollten aus Sicherheitsgründen nicht verwendet werden (siehe auch Kapitel 5.1.6 „Richtlinie für Laboratorien“ BGR/ GUVR 120).
- Bei Druckbelastung darf die angegebene max. Druckbeständigkeit von -1 bis +1,5 bar nicht überschritten werden.
- Glasgeräte dürfen nie abrupten Druckveränderungen ausgesetzt werden (evakuierte Geräte nicht schlagartig belüften).

- Beim Arbeiten unter Druck sind die Eigenschaften des DURAN[®] Glases bei Temperaturwechsel und mechanischer Beanspruchung verändert und gegebenenfalls zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten.
- Glasgeräte, die unter Druck oder Vakuum stehen, sollten nur sehr umsichtig mit einer weiteren Belastung beansprucht werden (z. B. starke Temperaturwechsel), da sich die Einzelbelastungen zu einer Gesamtbelastung summieren.

Temperaturbeständigkeit

- Bei Druckbelastung gilt: Temperaturwechselbeständigkeit $\Delta T=30$ K und maximale Gebrauchstemperatur +140 °C.
- Um Spannungen im Glas zu vermeiden, dürfen evakuierte bzw. druckbelastete Gefäße nicht einseitig (z.B. auf einer Heizplatte) oder mit offener Flamme erhitzt werden. Im Wasserbad sollten die Laborflaschen nur sehr langsam, unter Berücksichtigung der maximalen Temperaturwechselbeständigkeit erhitzt werden.

Autoklavieren/ Sterilisieren

- DURAN[®] Laborflaschen sind autoklavierbar/ sterilisierbar.
- Beim Sterilisieren/ Autoklavieren darf der Schraubverschluss nur lose auf die Flasche aufgesetzt werden, da bei verschlossener Flasche kein Druckausgleich erfolgen kann. Druck in der Flasche kann zum Zerbersten führen.
- Eine ideale Ergänzung ist deshalb der Membran-Verschluss. Der Druckausgleich erfolgt durch eine PTFE-Membran, wodurch der Membran-Verschluss fest verschraubt werden kann. Das Handling wird somit deutlich vereinfacht und das Glasbruchrisiko nahezu ausgeschlossen.

Reinigung

- Die Reinigung sollte manuell im Tauchbad oder maschinell in der Spülmaschine erfolgen.
- Um die Laborgeräte zu schonen, sollten sie unmittelbar nach Gebrauch bei niedriger Temperatur, kurzer Verweildauer und geringer Alkalität gereinigt werden.

- Laborgeräte, die mit infektiösen Substanzen oder mit Mikroorganismen in Berührung gekommen sind, müssen entsprechend den gültigen Richtlinien behandelt werden.

Manuelle Reinigung

- Wisch- und Scheuerverfahren mit einem Lappen oder Schwamm, die jeweils mit Reinigungslösung getränkt sind. Laborgläser dürfen nie mit abrasiven Scheuermitteln oder -schwämmen bearbeitet werden, da hierbei die Oberfläche verletzt werden kann.
- Eine Oberflächenverletzung kann die Glaseigenschaften beeinträchtigen und die weitere Verwendung der Produkte einschränken.
- Bei Laborgläsern sind längere Einwirkzeiten von über 70 °C in stark alkalischen Medien zu vermeiden, da dies zur Schädigung der Bedruckung und zu Glaskorrosion führen kann. Starke mechanische Belastungen bei der Reinigung, beispielsweise mit einem Metalllöffel, sind ebenfalls zu vermeiden.

Maschinelle Reinigung

- Spülmaschinen müssen so bestückt werden, dass die Glaskörper - insbesondere die Gewinde - nicht aneinander schlagen.